

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: Mein Name ist Hase! (3.-4. Klasse) (28 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

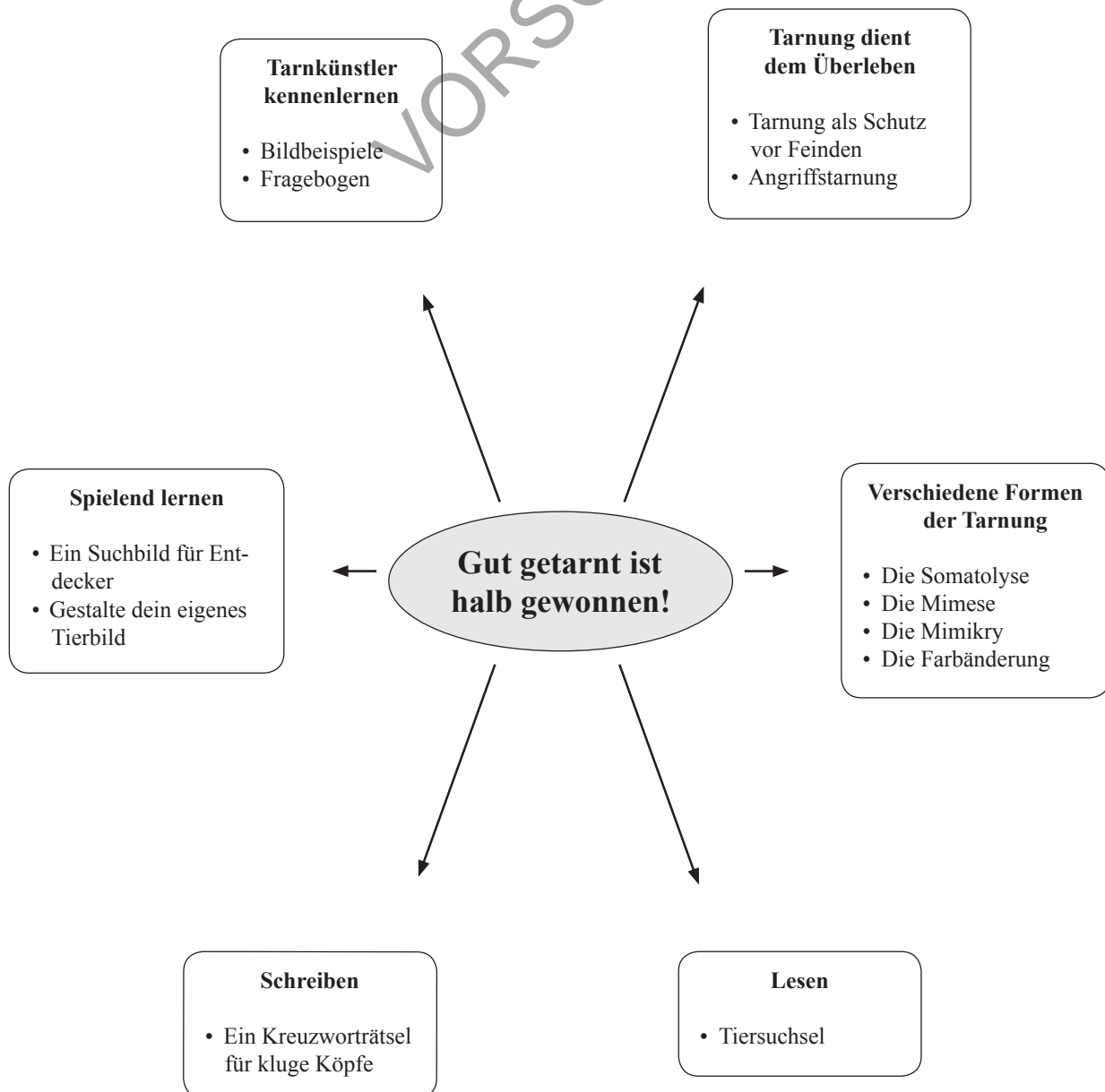
Gut getarnt ist halb gewonnen!

Susanne Fraunholz

Lernziele:


Die Schüler sollen

- Beispiele für Tarnstrategien in der Natur kennenlernen,
- Tarnung als eine notwendige Überlebensstrategie verschiedener Lebewesen verstehen,
- verschiedene Formen der Tarnung kennenlernen und beschreiben.



Gut getarnt ist halb gewonnen!

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft bringt der Klasse einen oder mehrere Tarnungskünstler mit und zeigt sie in Form eines stummen Impulses vor. Nur, wenn die Kinder lange Zeit nichts feststellen, kann die Lehrkraft mit dem Hinweis weiterhelfen, dass sich da jemand versteckt.</p> <p>Als Anschauungsmaterial können hier, sofern der Lehrkraft deren Beschaffung möglich ist, folgende Tarnkünstler dienen: ein Laubfröschlein in einem Glas mit Laub und Gras oder eine Heuschrecke in einem Glas mit grünem Gras. Natürlich gibt es noch viele weitere, zum Teil exotischere Tarnkünstler. Diese sind jedoch recht schwierig zu beschaffen.</p> <p>Alternative: Fast ebenso eindrucksvoll ist die beiliegende Farbfolie. Auch hier empfiehlt es sich, die Bilder zunächst völlig kommentarlos zu präsentieren.</p> <p>In der empfohlenen Literatur finden sich noch zahlreiche weitere Bilder, die ebenso verwendet werden können. Als Hilfsimpuls könnte die Lehrkraft zum Beispiel fragen, was die gezeigten Tiere gemeinsam haben.</p>	<p>Die Schüler betrachten die mitgebrachten Objekte genau und melden sich, wenn sie etwas entdeckt haben. Wichtig ist hier, dass niemand einfach so in die Klasse hineinruft, da sonst für alle übrigen Schüler die Spannung verloren geht.</p> <p>Im Klassengespräch kann nun festgestellt werden, dass die gezeigten Tiere sich durch Tarnung für das Auge des Betrachters unsichtbar oder zumindest schwer erkennbar machen. Es sollte nun überlegt werden, weshalb Lebewesen sich tarnen. Bereits bekannte Beispiele aus dem Erfahrungsschatz der Kinder sollten hier auch genannt werden.</p> <p>→ Farbfolie Tierbilder M1 2 3 4</p> <p>Zusammenfassend sollte nun festgestellt werden, dass Tarnung bei Lebewesen in der Natur immer damit zu tun hat, dass diese sich davor schützen wollen, entdeckt zu werden. Nun erhalten die Schüler die Aufgabe, sich zu überlegen, wovor sich Lebewesen in der Natur schützen müssen. Auch Beispiele aus eigenen Büchern dürfen der Klasse mitgebracht und vorgestellt werden.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Nun kann die Lehrkraft den Schülern verschiedenes Bildmaterial zur Verfügung stellen, anhand dessen die Kinder einige wesentliche Merkmale der Tarnung bei bestimmten Lebewesen sehen und sammeln können (vgl. auch Tippkasten).</p> <p>Folgendes sollte im Gespräch festgehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Tiere, die das Auge ihres Betrachters durch Tarnung täuschen. • Dabei gibt es ganz verschiedene Formen der Tarnung. • Tarnung dient immer dem Überleben der Tierart. • Tarnung kann zum Schutz vor Fressfeinden dienen. • Tarnung kann auch mögliche Beutetiere täuschen. <p>Teilzusammenfassung: Einige der gewonnenen Erkenntnisse können nun auf einem Arbeitsblatt oder als Hefteintrag festgehalten werden.</p>	<p>Die Schüler betrachten die Bilder und beschreiben, wodurch die jeweiligen Tiere den Betrachter in die Irre führen. Wünschenswert wäre hier, dass die Kinder, soweit möglich, auch Bilder von zu Hause mitbringen.</p> <p>Im Klassengespräch wird nun erörtert, auf welche Weise sich die vorgestellten Tiere tarnen. Außerdem überlegen die Schüler, weshalb Lebewesen in der Natur auf Tarnung angewiesen sein könnten.</p> <p>Die Schüler können mithilfe des Arbeitsblattes die aus dem Gespräch erarbeiteten Erkenntnisse noch einmal zusammenfassen.</p> <p>→ Arbeitsblatt M2 2 3 4</p>

<p>Vertiefung: Nach diesem ersten Einblick in das Phänomen der Tarnung kann die Klasse nun verschiedene Formen der Tarnung kennenlernen:</p> <p><i>Somatolyse:</i> Ein Lebewesen wird nahezu unsichtbar, indem es durch seine Färbung oder Musterung seiner natürlichen Umgebung völlig angepasst ist (z.B. Löwe, Eisbär, Zebra).</p> <p><i>Mimese:</i> Ein Lebewesen ahmt durch seine Körperform bestimmte Gegenstände seiner Umgebung nach (z.B. wandelndes Blatt, verschiedene Stabschrecken).</p> <p><i>Mimikry:</i> Ein Lebewesen ahmt durch sein auffälliges Erscheinungsbild ein anderes, gefährliches Lebewesen nach und schützt sich so vor Angriffen (z.B. Schwebfliege, Tagpfauenauge).</p> <p><i>Farbänderung:</i> Ein Lebewesen ist in der Lage, seine Farbe zu ändern und sich so seiner Umgebung anzupassen (z.B. veränderliche Krabbenspinne, Schneehase).</p> <p>Hier sind natürlich nur wenige Formen beispielhaft aufgeführt, die beliebig erweitert werden könnten. Zu den verschiedenen Formen bietet die Lehrkraft den Schülern jeweils Beispiele in Form von Bildern an, die dann von den Kindern beschrieben werden (vgl. auch Tippkasten).</p> <p>Zusammenschau: Die in den Gruppen gewonnenen Erkenntnisse können nun in der Klassengemeinschaft vorgestellt und geordnet werden. Die Lehrkraft hat die Möglichkeit, auch einige der oben genannten Fachbegriffe mit einzuführen.</p> <p>Sicherung: Zuletzt sollten die gesammelten Ergebnisse auch schriftlich festgehalten oder in schriftlicher Form durchgearbeitet werden. Hierzu stellt die Lehrkraft Lesetexte zur Verfügung und/oder lässt aus den Lesetexten Hefteinträge erstellen.</p> <p>Weiterführung: In einem weiteren Schritt kann die Lehrkraft kurz darauf eingehen, wie sich der Mensch das Prinzip der Tarnung etwa beim Militär zunutze macht. In diesem Zusammenhang können zum Beispiel Uniformen betrachtet und beschrieben werden. Auch bei Militärfahrzeugen spielt Tarnung eine wichtige Rolle.</p>	<p>Die Schüler finden anhand ausgewählter Beispiele heraus, in welcher Form sich die jeweiligen Lebewesen tarnen. Sie formulieren ihre Erkenntnisse in der Gruppe und stellen diese dann der ganzen Klasse vor. Als Hilfsmittel erhalten sie einen Fragebogen, den sie in der Gruppe bearbeiten können. → Fragebogen M3 2 3 4</p> <p>Bei den von den Kleingruppen zu bearbeitenden Beispielen sollten nach Möglichkeit verschiedene Formen der Tarnung (wie in der linken Spalte kurz vorgestellt) zum Tragen kommen.</p> <p>Im Anschluss an die Bearbeitung der Fragebögen in den Gruppen stellen die Schüler ihre Ergebnisse vor und tauschen ihr Wissen dazu aus.</p> <p>Gemeinsam werden die Lesetexte durchgearbeitet und besprochen. Die Schüler erledigen außerdem die auf den Arbeitsblättern gestellten Aufgaben. → Arbeitsblätter M4a bis d 3 4</p> <p>Die Schüler äußern zu diesem Aspekt ihr mögliches Vorwissen. Auch hier können Materialien der Kinder mit eingebracht werden.</p>
<p>III. Fächerverbindende Umsetzung</p> <p> Kreuzworträtsel</p>	<p>Die Kinder lösen das Rätsel, indem sie die Fragen richtig beantworten. Das Lösungswort heißt TARNUNG. → Rätselvorlage M5 3 4 → Lösung M6 3 4</p>